



lungen der Organisation solidarisch sind, wird der Arbeitgeber etwaige Forderungen vielleicht rundweg abschlagen, gestützt auf seinen sogenannten Stamm. So schädigen die abseitsstehenden Berufsgenossen nicht nur die Gesamtinteressen, sondern zuletzt doch auch ihre eigenen.

Unsere jüngeren Berufsgenossen aber, welche noch den Wanderstab ergreifen, sie sollten ausnahmslos der Organisation angehören, sie sind berufen, unsere Ideen von Ort zu Ort zu verbreiten, immer neue Truppen zu werben.

Je reger die Beteiligung an der Organisation, desto entschiedener kann für **Verkürzung der Arbeitszeit** eingetreten werden, um den auf die Landstraße geworfenen die Möglichkeit zu geben, Arbeit finden zu können. Den brutalen Uebergriffen von Kunst- und anderen Meistern kann durch eine feste Vereinigung energisch Halt geboten werden und ist die unentgeltliche Gewährung des **Rechtsfehlers** gewiß von Bedeutung. Die **Arbeitsnachweise** und **Regelung des Herbergswesens** seitens unserer Vereinigungen setzt dem Streben der Innungen, nur innungsfreundlichen Arbeitern durch Errichtung solcher Arbeitsnachweise etc. Unterkommen zu verschaffen, **einen Damm**. Das Eintreten der Gesamtheit für die durch ihre Thätigkeit für das Wohl ihrer Mitarbeiter außer Arbeit gebrachten gibt **Jedem Sicherheit in seinem auf's Gesamtwohl gerichteten Streben**. Die Erkenntnis der Klassenlage und das Bewußtsein des Rechts auf Anspruch an die Genüsse des Lebens sind für jeden denkenden Arbeiter von hoher Bedeutung. — So könnten wir fortfahren in Hinweisen auf die Bedeutung der Organisation, doch das Vorstehende wird genügen.

Eins möchten wir noch erwähnen, unsere „Buchhinder-Zeitung“. Wir sind die einzige Gewerkschaft, welche ihr Organ obligatorisch eingeführt hat, ein Erfolg von weitgehender Bedeutung für unsere Berufsgenossen. Die „Buchhinder-Zeitung“ ist dazu da, unsere Prinzipien zu vertreten, unsere Berufsgenossen aufzuklären in jeder Richtung, sie soll vorhandene Mißstände und Mängel ans Tageslicht ziehen, besprechen und beseitigen helfen, sie ist aber auch jedem Verbandsmitglied geöffnet, seine Erfahrungen, seine Kenntnisse für die Allgemeinheit zu verwerten. Nicht leicht ist es uns geworden, dieses Ziel zu erreichen, darum wirke Jeder mit, daß dieselbe in ganz Deutschland und über dessen Grenzen hinaus hochgehalten wird als ein Sprachrohr der Wünsche und Forderungen der zielbewußten Berufsgenossenschaft, daß sie in immer weitere Kreise Erkenntnis und Aufklärung trage. Und sollte uns der Verband gar nichts weiter bieten können, diese Errungenschaft allein sollte uns schon genügen, wenn wir ihren Wert erkennen, die Vereinigung hochzuhalten.

Was die Vereine als solche noch besonders bieten, ist in den betreffenden Vereinsstatuten des Näheren bestimmt. Eine Anfrage an die betreffenden Vereinsvorstände über die Bedingungen des Beitritts wird von denselben gewiß gerne beantwortet. Sollte den der Organisation beitreten wollenden Berufsgenossen die jeweilige Vereinsadresse fehlen, so ist Unterzeichneter stets bereit, solche auf Wunsch mitzuteilen.

Berufsgenossen! beherzigt unsere Mahnung, tretet der Organisation bei zum Wohle der Gesamtheit und Eurer selbst.

Mit kollegialischem Gruß

Der Vorstand des Unterstützungsverbandes:

J. u.: A. Dietrich

Denkeigstraße 30, Stuttgart.

Stuttgart.